

HaLT – „Hart am Limit“

HaLT im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ist eine gute Sache weil ...

- ... die Wirksamkeit einer kurzen und qualifizierten Intervention, die frühzeitig ansetzt, erwiesen ist.
- ... nach der Teilnahme an HaLT 90 % der Jugendlichen umsichtiger mit Alkohol umgehen (Rostock-Ergebnis).
- ... die Eltern mit eingebunden werden und sich die Familienatmosphäre in der Folge weniger belastet und aggressiv zeigt.
- ... die wissenschaftliche Begleitung durch Prognos AG, Basel, das Projekt als „effektiv und effizient“ evaluiert hat.
- ... es die Präventionsangebote neben „Festkultur“, „schon 16?“ und „MädchenSUCHTJunge“ komplettiert.
- ... das Projekt im Rahmen der Kommunalen Alkoholprävention (KommAP) im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald durchgeführt wird und die Wirksamkeit aus der Verbindung zwischen Verhaltens- und Verhältnisprävention lebt.

Mitwirkende

- Fachstelle Sucht Freiburg bwl
Tel.: 0761/156309-0 (Freiburg-Umland)
Tel.: 07651/2422 (Hochschwarzwald)
Klaus Limberger, Kathrin Geretschläger
www.bw-lv.de
- Suchtberatung Müllheim AGJ
Tel.: 07631/5015 (Markgräferland)
Tel.: 07667/940728 (Breisach-Kaiserstuhl)
Horst-Dieter Bolanz, Eva-Maria Bauscher
www.suchtberatung-muellheim.de
- HELIOS Klinik Titisee-Neustadt
Tel.: 07651/29-0, -506
Kliniksozialdienst, Martina Völlm
- HELIOS Rosmann Klinik Breisach
Tel.: 07667/84-0, -681
Kliniksozialdienst, Dagmar Schmidt
- HELIOS Klinik Müllheim
Tel.: 07631/88-0, -2341
Kliniksozialdienst, Iris Hug
www.helios-kliniken.de
- Koordination:
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Stadtstr.2 · 79104 Freiburg i.Br
Tel.: 0761/2187-2513
Kommunale Suchtbeauftragte
gabriele.ruck@lkbh.de
www.breisgau-hochschwarzwald.de



HaLT

„Hart am Limit“

Beratungs- und
Präventionsangebot
für Jugendliche
mit riskantem
Alkoholkonsum

Hart am Limit „HaLT“ im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

„Hart am Limit“ ist ein Präventionsprojekt, das sich an Kinder und Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum wendet.

Das Projekt beinhaltet folgende Module:

- 1.) Vermittlung durch Kliniken, Polizei, Jugendreferenten, Jugendgerichtshilfe, u.a.
- 2.) Motivierende Kurzberatung in der Klinik
- 3.) „Brückengespräch“ in der Beratungsstelle
- 4.) Beratungsangebot für Eltern, Geschwister, Freunde
- 5.) 1½-tägiges Gruppenangebot (12 Stunden)
„Risiko-Check“ (Gruppe)
- 6.) „Risiko-Check plus“ (Einzel)
- 7.) Einleitung weiterer Hilfen bei Bedarf

Die Module werden aufeinander aufbauend empfohlen, können aber teilweise auch einzeln genutzt werden.

Das Angebot ist für die teilnehmenden Jugendlichen und deren Angehörigen kostenfrei.

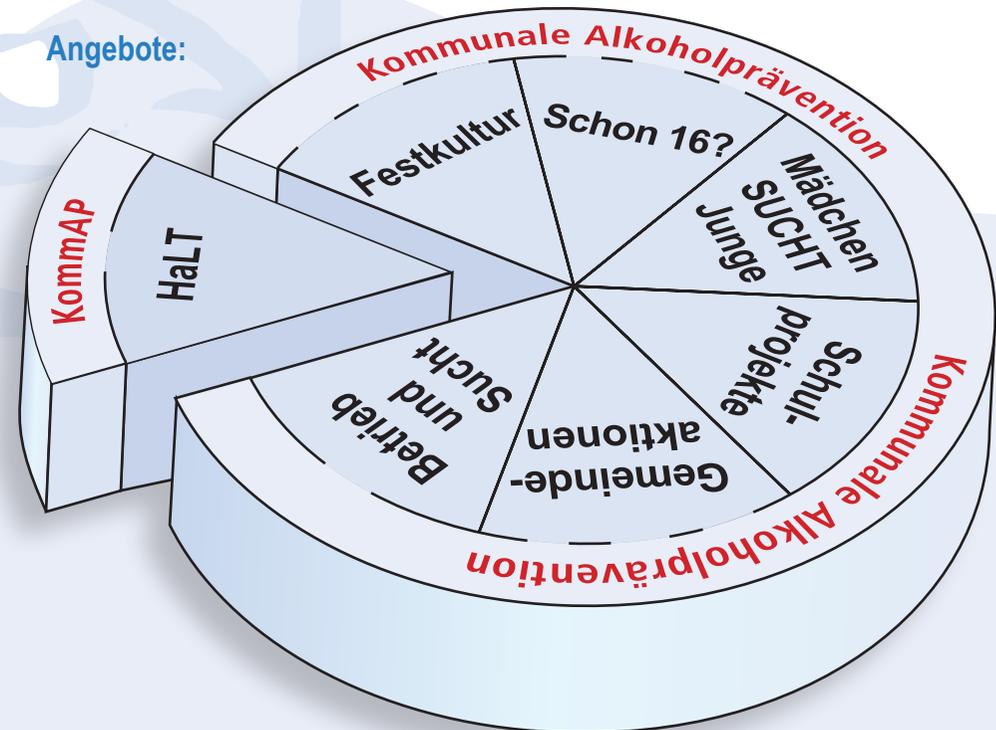
Ziele:

- Reduktion des gesundheitsschädlichen Alkoholkonsums bei Jugendlichen
- Förderung der Risikokompetenz bei den Betroffenen

Vorgehen:

- Frühzeitiges und nachhaltiges Erreichen riskant trinkender Kinder und Jugendlicher
- Enge Kooperation zwischen Kliniken, Beratungsstellen, Jugendarbeit, Polizei und Behörden

Angebote:



Kommunale Alkoholprävention

Ziele:

- Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol im Gemeinwesen

Vorgehen:

- Gewinn aller Verantwortlicher in den Gemeinden für eine breit angelegte und getragene Kommunale Alkoholprävention: politisch Verantwortliche, engagierte Bürger, Eltern, Lehrkräfte, Jugendliche, Verkaufspersonal, Gastronomie, Jugendarbeiter
Es handelt sich um eine Verhältnisprävention, die an den Strukturen ansetzt und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit für Alkoholprävention betreibt